

aber den Uebelstand, dass sie die positive Parallele in einen Nebensatz hinabdrückt.

Z. 8—10. *P* उच्छ्वसिहि für उव्वसि der andern vgl. 7, 17. — *Calc.* विस्त्या, *A. B. P* besser wie wir s. Lassen a. a. O. S. 142. — *C* विश्रव्या neben विश्वस्ता vgl. 31, 1. *Ratn.* 66, 1. — *Calc. B. P* पराहदा, *A. C* wie wir. — Die Handschr. und Ausgg. fälschlich °दा क्वु und दा ह्वु. Nach einem langen Vokal darf keine Verdoppelung eintreten, am allerwenigsten ह्वु wie *A* gewöhnlich schreibt, was ich hier ein für alle Mal bemerken will. — *Calc.* und *A* हे, *B. P* ते । Der Gen. comm. passt nicht und beide Schreibarten sollen wohl den Nominativ bezeichnen. हे als Nomin. der Mehrzahl dürfen wir nur dann zulassen, wenn es correlativ steht und unmittelbar auf ते folgt, wie *Mudr.* 97, 2 ते हे. Dem Einflusse der Correlation glaube ich auch das *d* in दावि zuschreiben zu müssen, das erst später auch da allgemeine Schreibart ward, wo keine Korrelation mehr statt fand. Der Genitiv ते dagegen kann im Prakrit nur am *Anfange* eines Satzes, हे nur im *Innern* desselben stehen. *Çāk.* 107, 13 ist darnach हे in ते zu verwandeln. — *Calc.* fälschlich त्रिदस°. *Schol.* विस्त्या (? 1. विश्वस्ता) विश्वासयुक्ता । आपन्न आपत्प्राप्तः । अनुकम्पिना दयावता ॥

Z. 11. 12. *B* सप्पहार°, *Calc.* °दंसिना beides fehlerhaft. — *B. P* महिन्देणा, das die Schranken des Hauptprakrits überschreitet. — Die Ausgg. °विस्साहि (sic) । Die Lesung des Scholiasten weicht von der unsrigen ab: किं प्रभावदर्शिना महेन्द्रेणानुभ्युपनिर्नुग्रहः, offenbar verdorben. अनुग्रहः ist erklärende Glosse und °भ्युपपत्तिः für °भुभ्युपत्तिः zu lesen. Die